

Jürg Iten

* 13. September 1942
† 10. Juni 2024

Nur wenn ihr vom Fluss der Stille trinkt,
werdet ihr wirklich singen.
Und wenn ihr den Gipfel des Berges erreicht habt,
dann werdet ihr anfangen zu steigen.
Und wenn die Erde eure Glieder fordert,
dann werdet ihr wahrhaft tanzen.
Khalil Gibran

Wir nehmen in Liebe Abschied von

Jürg Bonaventura Iten-Feldmann

13. September 1942 – 10. Juni 2024

Nach langer Krankheit bist du friedlich und leise in die Weite des ewigen Lebens aufgebrochen. Wir sind reich beschenkt durch dein inspirierendes Wesen. Deine Hingabe für alles Kreative und dein Feuer fürs Leben bleiben in unseren Herzen tief verankert. Leb wohl!

In liebender Verbundenheit:
Beata Iten-Feldmann
Claudia Iten und Robbert van Steijn
Jonas Iten
Marlies Iten
Kuno und Susanne Iten-Kalt
Romana Iten-Pezzani
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
Die Urne wird im Gemeinschaftsgrab in Cham beigesetzt.

Traueradresse: Beata Iten, Adelheid-Pagestrasse 18a, 6330 Cham

Allfällige Spenden gerne an Médecins Sans Frontières: CH18 0024 0240 3760 6600 ☺,
Vermerk: Jürg Bonaventura Iten-Feldmann.

Jürg war in unserer Klasse von der Herbst 1956 bis zur Matura im Juli 1963. Zusammen mit den Geschwistern Marlies und Kuno ist er aufgewachsen in der Grünau in Unterägeri ZG. Der Vater war freisinniger Zuger Regierungsrat (1954-1974).

Wir haben viele schöne Erinnerungen an Jürg den Klassenkollegen, den Klavier- und Orgelspieler und ganz besonders an den virtuosen Geiger. Als solcher war er Mitglied im Orchester und im Streichquartett. Diesem widmete er das Gedicht «Stiftsquartett»* in unserer Maturazeitung (sechs Strophen à sechs Zeilen). Aber auch die Blechmusik verachtete er nicht. Von der dritten bis zur achten Klasse hat er tüchtig ins Horn geblasen, zuerst ins Tenorhorn, dann in den Es-Bass.



Als aktives Mitglied in der «Rhetorischen Akademie» machte Jürg den Sprung auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Als Arzt, Garderobier, Leutnant, Oberst und zuletzt als Pantalone de' Bisognosi zeigte er sein schauspielerisches Talent auf der Bühne des Stiftstheaters.

Jürg war nicht besonders sportlich. Und doch gehörte er 1961 zur Fußballmannschaft unserer Klasse. Über Neujahr 1961/62 war er mit sechs Kollegen auf der Tannalp in den Skiferien, in denen unter Magnus Stygers Aufsicht hart trainiert wurde. Genützt hat es nicht viel: Beim Stiftsskirennen am 1. Februar 1962 wurde Jürg 37ster und Letzter.

In den Lyzeumsjahren musste Jürg, der ja aus einem liberalen Elternhaus stammte, einige Bekehrungsversuche von übereifrigen, katholisch-konservativen Corvinern über sich ergehen lassen. Er blieb standhaft und dem Freisinn treu.

Es folgte das Studium an der Universität Zürich, abgeschlossen mit dem Diplom als Sekundarlehrer phil.1. Seine musikalische Ausbildung rundete Jürg ab in Bozen. 1967 wurde er Musiklehrer an der Kantonsschule Zug, an der er bis 2006 unterrichtete.

Jürg hat das Musikleben an der Kanti geprägt; aber auch das in ganz Zug und Umgebung, oft zusammen mit seiner Frau Romana Iten-Pezzani. Er leitete das Orchester und den Chor der Kantonsschule, sowie das Collegium Musicum. Aus dem Jahre 1981 gibt es eine Aufnahme vom Radiostudio Zürich «Trakl/Hindemith: Die junge Magd» unter anderem mit Romana (Violine) und Jürg (Viola). Nicht verwunderlich, dass auch beide Kinder die Musik zu ihrem Beruf gemacht haben: Claudia als Sängerin und Jonas als Streicher und Sänger.

Jürg kam an unsere Klassentreffen 1973 und 1983. Beim letzteren waltete Jürg in der Frühmesse am Montagmorgen als Organist. Unvergessen bleibt sein Schlussbukett, eine grandiose Überleitung vom «Großer Gott, wir loben Dich» zum «Gaudemus igitur», bei der er alle Register gezogen hat. Später hat man sich – wie es so geht – aus den Augen verloren. Erst 2013 tauchte er wieder auf, zum «50-Jahre-Matura-Jubiläum».

Inzwischen hatte sich Jürg aus Zug verabschiedet und war mit seiner zweiten Frau Beata (Kindergärtnerin in Bubikon) nach Kempraten am Zürichsee gezogen. Unser Rapperswiler Mitschüler Ursus Winiger hat Jürg und Beata getroffen bei der Einweihung eines Altersheims. Der Kontakt war geknüpft und hielt an. Ursus und Partnerin waren jeweils Gäste bei den Itenschen «Hauskonzerten» (feines Nachtessen inklusiv), bei denen manchmal auch Jürgs Sohn Jonas mitmusiziert hat. Wenn sich Jürg und Ursus zufällig auf Spaziergängen am Rapperswiler Hafen getroffen haben, war langes und engagiertes Diskutieren angesagt.



2013 – bei der «50-Jahre-Matura-Feier» – hat Jürg eine aktive Rolle gespielt. Er hat die Melodie des Chansons «Allons ami!» rekonstruiert, das Pater Germain Varin zu unserer Matura verfasst hatte. Am Sonntagabend im Restaurant «Sihlsee» hat die Festgesellschaft versucht die Hymne ertönen zu lassen. Peinlich groß war allerdings die Diskrepanz zwischen der kläglichen Singerei und Jürgs virtuoser Begleitung am – leicht verstimmt – Klavierkasten.

Was wir als nächstes von Jürg hörten war schockierend: Alzheimer! Rückkehr ins Zugerland! Tagesbetreuung in Baar! 2017 dann der schöne Zeitungsbericht zur Verleihung des Fokuspreises der Alzheimervereinigung Zug**. Es war so etwas wie eine Nachricht von ihm: "Mir geht es trotz allem gut."

Jürg hat sich langsam, aber stetig von dieser Welt verabschiedet. Nun ist er endgültig von uns gegangen. Er möge ruhen in Frieden!

Georges Wick

* Vgl. Rubrik «schrei und echo»

** Vgl. Bericht in der Rubrik «Sammelsurium»